

»Konstrukte« – Skulpturen von Jan Grossmann

Freiluft-Ausstellung im Garten der Freien Akademie Kunst+Bau e.V.

Tanja Scheffler

Der Bildhauer Jan Grossmann (geboren 1970) gehört zu den wenigen jüngeren konstruktiv-konkreten Künstlern in Dresden, die eine ganz eigene Handschrift entwickelt haben. Er präsentiert noch bis Ende September in einer Freiluft-Ausstellung im Garten der Genossenschaft Kunst + Bau in Dresden-Strehlen mehrere seiner Skulpturen, darunter auch vier brandneue »Konstrukte«.

Grossmann studierte von 1992 bis 1997 an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden Bildhauerei und war anschließend Meisterschüler bei Ursula Sax. Danach arbeitete er mit verschiedenen Materialien und Techniken. Er hat mit Papierarbeiten angefangen, später ausgiebig mit planebenen Metallflächen experimentiert, aus denen durch verschiedene Einschnitte und Biegungen dann dreidimensionale, je nach Form »Cut«, »Loop« oder aber »Flyer« genannte Metallstrukturen entstanden. Bereits damals interessierte sich Grossmann – statt für die ästhetischen Aspekte – vor allem für den intuitiven Entstehungsprozess seiner Arbeiten, dem eine ganz eigene Dynamik und Logik zugrunde liegt: mit den verschiedenen Verformungen des Materials als ideengebender Handlung zur Erschaffung von interessanten Skulpturen.

Dabei hat er sich von Anfang an auch mit den konkreten und konstruktiven Positionen der älteren Generationen auseinandergesetzt: unter anderem mit der Arbeitsweise von Max Bill sowie den beiden Dresdner Altmeistern Hermann Glöckner und Karl-Heinz Adler (Uni-Journal 17/2016 und 7/2017). Diese künstlerischen Einflüsse kann man an einigen von Grossmanns Metallfaltungen oder Kombinationen von seriellen Elementen zwar noch erkennen, sie werden jedoch immer von seiner ganz eigenen Herangehensweise überlagert. Denn die konstruktive Kunst bietet auch weiterhin genug Spielraum, um trotz der vielfältigen Inspirationsquellen völlig neue Praktiken zu entwickeln.

Jan Grossmanns aktuelles Thema ist die freie Kombination von vorgefertig-



Diese Kantholz-Skulptur von Jan Grossmann trägt den Titel »Konstrukt I«.

Foto: Jan Grossmann

ten Elementen zu komplexen räumlichen Gebilden, bei denen man durch die kompakte Verschachtelung oft kaum noch erkennen kann, wie das grundlegende Basismodul ausgesehen hat. Einige dieser Arbeiten bestehen aus sehr einfachen geometrischen Formen wie die im vorderen Bereich des Gartens aufgestellte, aus verschiedenen Kreisbogensegmenten entstandene Skulptur »Loop«, die an eine mehrfach abgewinkelte, sich durchkreuzenden Endlosschleife erinnert.

Die aktuelle Präsentation umfasst aber auch vier speziell für diese Ausstellung angefertigte, »Konstrukt« genannte Skulpturen aus diffizil miteinander verschränkten (teilweise sternförmigen) Kantholz-Grundmodulen. Diese clusterhaften Arbeiten zeigen anschaulich, dass man aus einer nur sehr geringen Anzahl von immer wieder gleichen

Elementen und Anschlusswinkeln – je nach Drehung, Anordnung und Kombination der Module – eine große Anzahl von unterschiedlichen räumlichen Strukturen und durchlaufenden Bändern kreieren kann. Ein interessantes künstlerisches Thema, das noch lange nicht ausgereizt ist und das man sich – anstatt der derzeitigen Holz-Version – auch mit anderen Materialien (wie beispielsweise Metall) gut vorstellen kann.

Aufgrund des stimmungsvollen Ambientes des verwunschenen, mit vielen weiteren Kunstwerken akzentuierten Gartens der Genossenschaft Kunst + Bau besticht die aktuelle Präsentation von Grossmanns Arbeiten mit ihrem ganz besonderen Charme. Denn die verschiedenen seit dem frühen 20. Jahrhundert hier im Atelierhaus oder aber in den angrenzenden Werkstätten tätigen Künstler hinterließen auf dem

gesamten Gelände mit ihren diversen konzeptionell meist völlig unterschiedlichen Werken interessante Spuren. Daher treten Grossmanns »Konstrukte« vor Ort auch in einen spannenden Dialog mit weiteren konstruktiven Arbeiten: darunter eine gefaltete Metallskulptur von Friedrich Kracht (»Faltung«, 2006) sowie das legendäre, von Adler und Kracht gemeinsam entwickelte Betonformsteinsystem, das ebenfalls mit der Kombination von seriellen Modulen arbeitet.

» Jan Grossmann. »Konstrukte«. Open-Air-Ausstellung in der Freien Akademie Kunst+Bau e.V., Gostritzer Straße 10, 01217 Dresden. Bis zum 30. September 2017, geöffnet von Montag bis Sonnabend 10 – 18 Uhr, Der Eintritt ist frei. www.freie-akademie-dresden.de